

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



**Stier 2023 Rishabha**

Brief Nr.1 / Zyklus 37 – 20. April bis 21. Mai 2023

World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

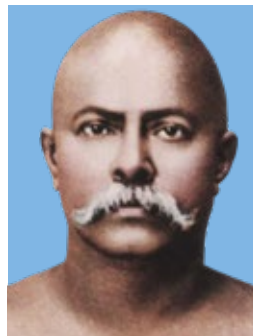
Meister EK

## Inhalt

Gebet für das Jahr Sobhakrith .....	4
Botschaft für den Monat Stier.....	5
Botschaft des Lehrers .....	7
Äußerungen von Lord Krishna* .....	8
Botschaft von Lord Maitreya .....	9
Botschaft von Meister Morya.....	10
Botschaft von Meister Kût Hûmi.....	11
Botschaft von Meister EK.....	13
Meister CVV-Yoga.....	14
Vidura.....	15
Saraswathi* .....	16
Ashram-Regeln für den Eintritt* .....	17
Über die Geheimlehre .....	18
Jüngerschaft.....	20
Über Dienst* .....	20
Saturn* .....	21
Lehre von der ewigen Gegenwart.....	22
Klang* .....	23
Om Namô Narayanaya* .....	24
The World Teacher Trust.....	25
Rudra* .....	26
Spirituelles Heilen .....	27
Die Lehren von Sanat Kumâra* .....	28
Uranus – der Alchemist des Zeitalters* .....	29
Der Siebte Strahl und die Magie .....	30
Lichterfüllte Begegnungen* .....	31
Meister EK - Vishnu Sahasranama.....	32
Die weibliche Hierarchie* .....	33
Geschichte für Jugendliche .....	34
Bild zur Symbolik von Stier .....	36
Okkultes Heilen* .....	37
Wichtige Kalenderdaten.....	38

## Gebet für das Jahr Sobhakrith

von Widder 2023 bis Fische 2024



**In His name we live, in His temple we live,  
In Him verily we live  
until He opens His eye in us.  
In His name He lives, in His temple He lives,  
In Him verily He lives, as He opens His eye in us.  
In the meanwhile let us wait,  
let us look to Him and not to each other.  
Let us call Him in all to find all in Him.  
When the life is a car festival  
and not a war festival.**

In Seinem Namen leben wir, in Seinem Tempel leben wir,  
in Ihm leben wir in Wirklichkeit,  
bis Er Sein Auge in uns öffnet.  
In Seinem Namen lebt Er, in Seinem Tempel lebt Er,  
in Ihm lebt Er in Wirklichkeit,  
bis Er Sein Auge in uns öffnet.  
Inzwischen lasst uns warten.  
Wir wollen auf Ihn schauen und nicht aufeinander.  
Wir wollen Ihn bei allem rufen, um alles in Ihm zu finden.  
Dann ist das Leben ein Wagenfest  
und kein Kriegsschauplatz.

## Botschaft für den Monat Stier

### Stier – Erleuchtete Lebenskunst

Widder ist immer das erste Zeichen des Tierkreises und des neuen spirituellen Jahres. Im Frühling lässt das Samenkorn die ersten zwei Blätter aus der Erde sprießen. Sie ähneln dem Widder-Symbol, den Hörnern des Widders. Der Widder steht für die Kraft der Schöpfung. Doch Vollendung ist nicht die Aufgabe des Widders.

Die entfachten feurigen Ideen aus dem Geist Gottes übergibt der Widder an den Stier, damit dieser sie verankert, anwendet und vollendet. Somit ist Vollendung die Aufgabe des Stiers.

Der Stier ist das Zeichen der Erleuchtung. Im Tierkreis steht es an zweiter Stelle. Es ist das erste Erdzeichen, weiblich (empfangend) und gehört zum fixen Kreuz. Stier fließt durch Venus, den Herrn des Zeichens, und Vulkan (bzw. Hephaistos im Griechischen) ist der göttliche Schmied, der als Ehemann der Venus gilt.

Im Stier wird die astrale Wunschnatur entwickelt, das Verlangen, das später zum Streben und dann zur Erleuchtung wird. Das Stier-Zeichen bringt die Wünsche herunter auf die physische Ebene, wo wir zu erkennen versuchen, wonach wir auf dem Rad der Form (auf dem veränderlichen Kreuz) verlangen. Wenn die

Wünsche zur Seele erhoben werden, betreten wir das fixe Kreuz der Seele.

Über sehr lange Zeit hinweg verwandelt sich das Verlangen in das Bestreben, die eigene Bestimmung sowie den Willen, den Plan und die Absicht des Göttlichen zu erkennen. Dieser Vorgang entwickelt sich mit Hilfe von Vulkan, dem göttlichen Schmied, der das Blei der Persönlichkeit in das Feuer der Erfahrung legt und die Persönlichkeit in einen Kelch aus Gold verwandelt – aus geschmolzenem Gold, auf dem sich die Strahlen der Sonne spiegeln.

Wenn unser Verlangen gereinigt ist, führt der Stier in unserem Leben zu Visionen und Offenbarungen.

Die Neue Gruppe der Welt-diener (NGWD) wird vom Zeichen Stier regiert. Als „sehender“ Teil der Menschheit muss die NGWD den Weg erkennen, der vor uns liegt, und mithilfe des „Auges“ (das heißt über das Ajna, das Zentrum der Ausrichtung) das Licht hereinbringen, um das Ziel, die Vision und den Plan Gottes festzuhalten und zu verkörpern. Auf diese Weise vermittelt die NGWD der Menschheit die richtigen Werte.

Buddha, der während des Stier-Vollmonds geboren wurde, vermittelte der Menschheit den acht-

fachen edlen Pfad des richtigen Handelns und der richtigen Werte.

Der Stier stürzt sich nicht blindlings in die Welt. Ein Stier-Geborener lebt im Inneren und denkt immer gründlich über die Dinge nach, bevor er zu endgültigen Entscheidungen und Handlungen kommt.

Vom Licht der Erde zum Licht des Lebens – das ist das Ziel, mit dem der Stier zu kämpfen hat. Eine Stier-Person wirkt oft als Vermittler, so wie Buddha als Vermittler zwischen der Menschheit und dem Willen des Vaters dient. Stier ist die Brü-

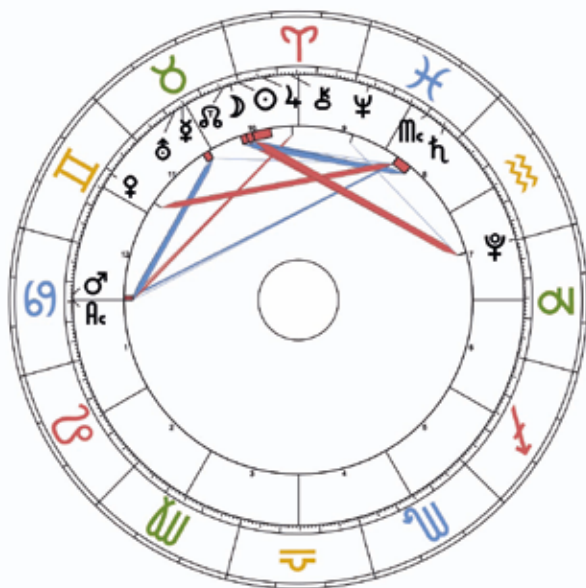
cke zwischen Geist und Materie. Er ist das Licht und die Offenbarung.

Wenn er dazu aufgefordert wird, bringt der Stier Erleuchtung und Vision in unser Leben. Das Stier-Zeichen ist die Kunst des Lebens. Sein Grundgedanke ist:

„Wenn unser Auge (Ajna) ein einziges ist, dann ist unser ganzer Körper von Licht erfüllt.“

Wir denken über die Gaben, Aufgaben und Qualitäten des Stiers in unserem Leben nach und erkennen, dass wir dadurch gestärkt werden. OM.

*Verfasst von Risa D'Angeles*



☉ → ♉ am 20.04.2023 um 10.13 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00′55 O und Breite 53°34′ 31 N)

## Botschaft des Lehrers

### Fortschritt 2



Mit fortgeschrittenem Bewusstsein erkennt der Mensch, dass es nur einen kollektiven Fortschritt gibt. Es ist ein Aspekt der Liebe, der ihm bewusst wird, und er erkennt, dass seine Brüder zusammen mit ihm Fortschritte machen müssen. Sein individueller Fortschritt ist kein Fortschritt, wenn einige vorankommen und andere nicht.

Das menschliche Bewusstsein ist eine Einheit. Deshalb muss es sich als Ganzes weiterentwickeln und nicht nur einzelne Teile von ihm. Das ganze menschliche Bewusstsein entwickelt und verändert sich zum Besseren.

Wenn ein Teil der Gesellschaft stecken bleibt, hängt die Menschheit als Ganzes fest. Dies kann nur vom

Standpunkt der Synthese gesehen werden und die Seher erkennen dies. Daher bemühen sie sich um den Fortschritt der Menschheit insgesamt.

Madame Blavatsky entdeckte diese Dimension in der Gegenwart der Hierarchie. Sie erkannte, dass die Hierarchie für den Fortschritt der ganzen Menschheit arbeitet, ohne gegenüber dem Osten oder dem Westen voreingenommen zu sein. Durch die Hierarchie werden die Starken dazu inspiriert, den Schwachen zu helfen. Alle kommen gemeinsam voran, wenn die Starken den Schwachen eine helfende Hand reichen. Ansonsten bleiben auch die Starken zusammen mit den Schwachen stecken.

*Zusammengestellt von Ludger Philips*



## Äußerungen von Lord Krishna\* (68)

Buch 5

Lerne zu erkennen, dass Glück von innen kommt und nicht von außen. Es kommt aus dir. Tatsächlich bist du es selbst. Nimm dir vor, glücklich zu sein. Du selbst bist dieser Vorsatz. Deine Absicht ist deine eigene Projektion, egal ob du dir vornimmst, glücklich oder unglücklich zu sein. Du hast das Privileg, nicht Traurigkeit, sondern immer nur Glück wählen zu können. Beschäftige dich, unterhalte dich und erleuchte dich selbst. Jetzt erleuchtest du dich selbst, weil dein Licht nichts anderes ist als du selbst: Mein Ich in dir. Übe diese wohltuende Tätigkeit, dich selbst aus der Illusion des Nicht-Selbst zu formen. Dann hast du zur Synthese gefunden. Das bedeutet, du hast einen Yogi aus dir gemacht. Du bist ein Yogi geworden. Mit dem Schöpfer deiner selbst, dem Ich Bin in dir, bist du verschmolzen und ein Schöpfer geworden. Du bist im Schöpfer. Du bist der Schöpfer selbst. Erreiche dies, verwandle dich, werde und sei ein Schöpfer.

(5,24)



Praktische Weisheit

**Knowledge dispels superstition.  
Pure knowledge dispels even tradition.**

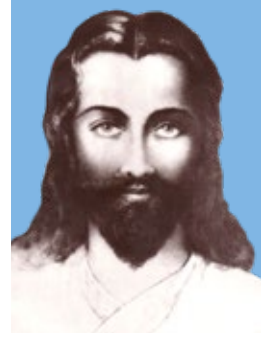
Wissen vertreibt Aberglauben.  
Reines Wissen löst sogar die Tradition auf.

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord Krishna, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WAS-SERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002



## Botschaft von Lord Maitreya

### Die Gemeinschaft von Maitreya Aufruf zum Handeln



Sich selbst zu regieren und eigenständig zu sein sind die wichtigsten Eigenschaften eines Aspiranten. Nur wer sich selbst regieren kann, ist auch in der Lage, andere zu regieren. Es ist einfach absurd, wenn man versucht, andere zu regieren, ohne sich selbst regieren zu können. Der Kampf ist im Gange und wir können nur zum Kampf aufrufen. Das heißt, angstfrei und so weit wie möglich die Dinge selbst zu tun. Persönliche Verantwortung zu zeigen, ist der Weg. Dies geschieht durch Bestätigung, die durch ein persönliches Beispiel gestärkt wird, und nicht dadurch, dass man sich dem Lehrer zu Füßen wirft, ihn zitiert oder irgendwelche Wunder erzählt. Eine Handlung ist wertvoll, wenn sie keine Hilfsmittel oder Helfer benötigt. Wenn man etwas wagt und dabei einen Fehler macht, ist dieser sogar leichter zu beheben als all das Gerede, das wir sehen. Gewünscht ist Arbeit, bei der die persönlichen Werte beständig mit den Werten des Gemeinwohls verglichen werden, und die zudem auf das allgemeine Wohlergehen und den guten Willen als Unterströmung ausgerichtet ist. Zugleich kann jemand, der eine wertvolle Formel entdeckt, sie nicht aus dem

Fenster hinausschreien, denn der daraus resultierende Schaden würde den besten Nutzen zunichtemachen. Tiefgründige Arbeit geschieht im Verborgenen und in der Stille. Steht wie ein versiegeltes Gefäß, wie ein ungeplünderter Berg, wie ein Bogen, der mit einem Pfeil gespannt wurde! Und handelt so, wie ein Getränk aus dem Gefäß feurig ist, wie der Berg unerschöpflich ist und wie der Pfeil tödlich ist! In der Rüstung der persönlichen Verantwortung sollten wir uns beeilen. Bedenkt, dass es nur dort Erfolg gab, wo der ganze Mut vorhanden war, und dass Zweifel sklavische Ängstlichkeit erzeugen. Gerade in den Tagen der schweren Krankheit des Planeten ist es wichtig, von unerschütterlichem Mut erfüllt zu sein. Durch Herumtasten oder Panik kommt man nicht weiter, aber die Anfertigung und Präzision eines Schwerthes kann die schädigenden Schleier zerschneiden. Der gegenwärtige Augenblick ist sehr ernst und es ist notwendig, den ganzen Mut zu verstärken. Nehmt unseren Aufruf wahr – es ist ein Ruf mit vollem Wissen um die Wahrheit des Guten, der persönlichen Verantwortung und der Bestätigung, dass der Kampf rechtmäßig ist. *Verfasst von Srikanth Kaligotla*

## Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

### Agni Yoga durchdringt das ganze Leben



In Wirklichkeit kann niemand etwas tun, ohne seine Umgebung zu beeinflussen. Mit allem, was wir tun, wirbeln wir nicht nur die verschiedenen Schichten der Atmosphäre auf, sondern wir ziehen buchstäblich alle mit uns, die uns nahestehe-  
hen. Wir müssen uns über unsere Verantwortung gegenüber dem Universum im Klaren sein. Mit jeder Anhebung des Geistes sind wir für andere eine wesentliche Hilfe.

Nur als Leuchttürme des Agni Yoga können wir zu Recht das Treiben chaotischer Gedanken erhellen. Doch dafür müssen

*Zusammengestellt von Sabine Anliker*

wir uns in Aufopferungsbereitschaft dem Agni Yoga weihen.

Genauso wie das Feuer das allumfassende Prinzip ist, durchdringt auch Agni Yoga das ganze Leben. Wir können beobachten, wie unser Bewusstsein allmählich klarer wird, wie die wahren Werte unserer Umgebung deutlich werden, wie unser Verständnis für die Unveränderlichkeit der Zusammenarbeit der Welten zunimmt. Auf diese Weise füllt sich das Leben mit den Zeichen des höchsten Verstehens. Die Wahrheit als Wirklichkeit tritt in unser tägliches Leben ein. (Agni Yoga, 1929)



Praktische Weisheit

**Orderly functioning at group level  
is the fundamental for coordination.**

Geordnete Arbeitsweise auf Gruppenebene  
ist die Grundlage für Zusammenarbeit.

## Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

### Shambala 60

Transzendente Reise



Denkt an Shambala, verneigt euch vor dem Herrn Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.

Plötzliche Todesfälle durch Unfälle, Naturkatastrophen oder Massaker sollten als eine Zeit konstruktiver Anpassungen oder Korrekturen auf den feinstofflichen Ebenen betrachtet werden. Der Tod eines Familienmitglieds stört die physische, vitale und mentale Ebene der Familienangehörigen. Im Lauf der Zeit finden sie ein neues Gleichgewicht. Für den Verstorbenen gibt es eine kurze Atempause. Wenn ein Mensch stirbt, erlebt er als erstes einen unerklärlichen Zustand des Wohlbefindens. Der Grund für dieses Wohlfühl ist, dass er die Beschränkungen des Knochengestüts verlassen hat. In Erinnerung an die Familienange-

hörigen hat der Verstorbene ein Gefühl der Trauer auf der vitalen und mentalen Ebene. Von diesem Schmerz wird er innerhalb einer Woche auf jener Ebene befreit, was etwa sieben Monaten auf der physischen Ebene der Erde entspricht. Der Tod kann als eine Zeit der Befreiung für die Menschen angesehen werden. Das Wohlfühl, das ein Mensch nach dem Tod erlebt, ist viel größer, als wenn er eine Form annimmt.

Der physische Körper ist wie ein Käfig. Wenn der Mensch ihn verlässt, freut er sich über den befreiten Zustand genauso wie ein Vogel sich freut, der aus dem Käfig herausgelassen wird. In Shambala werden Unterweisungen über den Sterbevorgang, die Erfahrungen während des Todes und die darauffolgenden Veränderungen gegeben. Für die Wissenden ist

der Tod eine Veränderung und ein Transformationsprozess. Wer von Shambala berührt wurde, hat keine Angst vor dem Tod. Er lädt den Tod nicht ein, aber wenn er naht,

ist ein solcher Mensch mutig und bereit für die transzendente Reise. Die Methode ist einzigartig. Von solcher Art ist die Berührung von Shambala.



### Praktische Weisheit

**Realise the Temple within.  
Release the Temple service at once.  
Be the image that transmits seven celestial lights.**

**Erkenne den inneren Tempel.  
Eröffne sogleich den Tempeldienst.  
Sei das Bild, das sieben himmlische Lichter ausstrahlt.**

## Botschaft von Meister EK

### Der Herr der Welt

Ebenso wie ein Eisblock, der aus Wasser besteht, im Wasser schwimmt, existiert der physische Körper des Menschen eindeutig auf der Grundlage des inneren Menschen. Somit gibt es den Körper auf der physischen Ebene, der sich von seiner übergeordneten Intelligenz, dem inneren Menschen, unterscheidet. Mit dem physischen Körper ist hier die Welt und mit dem inneren Menschen, der sie regiert, ist der Herr der Welt gemeint. Wenn der Eisblock schmilzt, wird er eins mit dem Wasser. In gleicher Weise bleiben auf den subtileren Ebenen die Ebenen und die Herrscher dieser Ebenen als Einheit er-

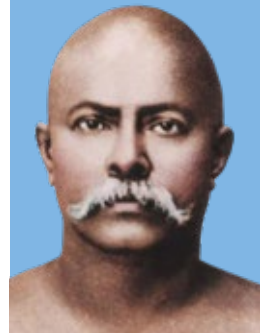
*Zusammengestellt von Ludger Philips*



halten. Jede Existenzebene ist ein Körper oder Instrument des Herrn, der sie regiert. Wenn der Eisblock zu Wasser wird, geht die Existenz des Eisblocks in die Existenz des Wassers über. Und wenn das Wasser zu Dampf wird, dann wird die Existenz des Wassers von der Existenz des Dampfes absorbiert. Wenn dann der Dampf von der Luft absorbiert wird, verliert der Dampf seine Existenz an die Luft. Somit geht das Grobstofflichere in den feinstofflicheren Ebenen auf und auf jeder einzelnen Ebene existiert der Herr der Welten und die jeweiligen Ebenen bilden seinen Körper.

## Meister CVV-Yoga

### Aphorismen für Jünger



175. Der May Call ist wie ein Sonnenaufgang. Er darf nicht vernachlässigt werden.
176. Du solltest im Gebet nicht auf ungewöhnliche Dinge aus sein. Bleibe normal und beobachte alles, was geschieht. Die Korrekturen, die in dir stattfinden, sind meine Angelegenheit. Deine Aufgabe ist nur, sie zu beobachten. Was du über diese Veränderungen erzählst, weil du von ihnen so angetan bist, entspricht nicht der Wahrheit.
177. Übergib mir in deinem Gebet deine Schwächen, deine Unwissenheit und deine Defizite. Es ist meine Arbeit, sie zu beheben, und es ist meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass du in guter Verfassung bist.

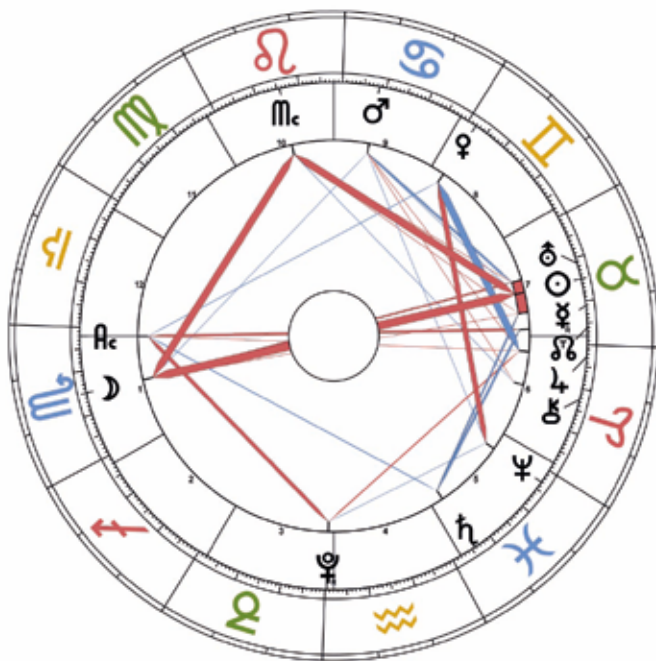
*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*

## Vidura

### Lehren der Weisheit\*

Lerne die Feinde in deinen Gedanken zu sehen,  
statt sie in anderen Menschen zu suchen.

Entferne die inneren Feinde,  
dann werden auch die äußeren Feinde geschwächt.



Stier-Vollmond am 5. Mai 2023 um 19.34 Uhr (GMT+02h00m)

(Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N)

\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.  
ISBN 978-3-930637-13-3



## Saraswathî\* (80)

### Saraswathî Sûktam - 7. Hymne – Die Präzision der Äußerung (Teil 6)

Es gibt Schulen, in denen eine Glocke benutzt wird, um den Menschen zu helfen, in Kontemplation und tiefe Meditation zu gelangen. Der Klang der Glocke ist in vielen Fällen besser als unsere Kehle. In buddhistischen Tempeln wird die Glocke sehr wirkungsvoll eingesetzt. Sie erinnert uns daran, dass unsere Kehle eines Tages wie die Glocke widerhallen und dabei die erforderlichen Schwingungen erzeugen sollte. So sollte die Kraft unserer Stimme



sein. Wir sollten eine metallische, magnetische und kraftvolle Aussprache haben. Darauf weist die Hymne hin. Wenn wir auf diese Weise sprechen und singen, werden die Dunkelheit der Unwissenheit und der Zweifel in uns vertrieben. Die goldene Säge zersägt die Masse der Unwissenheit, die in uns verborgen liegt, in Stücke. Das ermöglicht die Befreiung des Singenden bzw. Sprechenden aus seiner Bindung.

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0





## Ashram-Regeln für den Eintritt\* (38)

### 4. Die Höhle (Teil 11)

Wir können also drei Atemzüge mit einer Zwischenpause machen, um die Pulsierung wahrzunehmen. So können wir 9 Zwischenpausen mit  $9 \times 3$  Atemzügen erleben. Diese  $9 \times 3 = 27$  Atemzüge zusammen mit den 9 Zwischenpausen gelten als eine Übungseinheit. Jedes Mal, wenn wir uns zum Üben hinsetzen, können wir drei solcher Übungseinheiten ausführen. Insgesamt machen wir dann 81 Atem-

züge in 27 Einheiten und können 27 Mal die Pulsierung in den Zwischenpausen wahrnehmen. Damit ist eine Übungssitzung abgeschlossen. Wenn drei dieser Sitzungen im Abstand von jeweils acht Stunden täglich gemacht werden, ist das Training für den Tag beendet. Führen wir diese Praxis  $2\frac{1}{2}$  Jahre ununterbrochen durch, erreichen wir eine tiefe Verbindung mit dem Pulsierungsprinzip. Es ist die Grundlage der Atmung.

\* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7

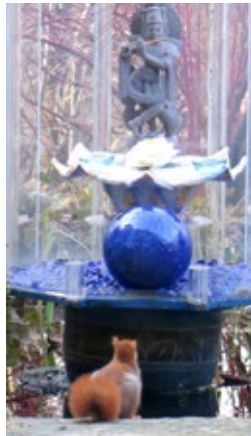
## Über die Geheimlehre

### Maruts (Teil 3)



Die Vayu Purana zeigt, dass die Maruts, die ältesten und unbegreiflichsten aller untergeordneten, weniger bedeutenden Gottheiten im Rig Veda, in jedem Manvantara (das heißt in jeder Runde) 7x7 Mal (49 Mal) geboren werden. In jedem Manvantara erhalten sie 4x7 Mal (28 Mal) die Befreiung, doch ihre Plätze werden von Personen eingenommen, die in diesem Charakter wiedergeboren werden. Dies wird durch Harivansa bestätigt.

Was sind die Maruts in ihrer esoterischen Bedeutung und wer sind die Personen, die „in diesem Charakter wiedergeboren werden“? Im Rig Veda und in anderen Veden werden die Maruts als Sturmgötter, Freunde und Verbündete von Indra beschrieben. Sie sind die Söhne des Himmels und der Erde. Dies führte zu einer



\*

Allegorie, die sie zu Kindern von Siva macht, dem großen Schutzherrn der Yogis, dem Maha-Yogi, dem großen Asketen. In ihm ist die höchste Vollkommenheit der asketischen Kontemplation und abstrakten Meditation zentriert, durch die unbegrenzte Kräfte erlangt, Wunder gewirkt, höchstes spirituelles Wissen erreicht und schließlich die Vereinigung mit dem großen Geist des Universums erfahren wird. Im Rig Veda ist der Name Siva unbekannt. Stattdessen wird die Gottheit Rudra genannt, ein Wort, das für Agni, den Feuergott, verwendet wird. Die Maruts werden im Rig Veda als seine Söhne bezeichnet.

Wenn Vayu nicht wohlgesonnen ist, kann man keine Ebene der Existenz erfahren, weder die materielle Ebene noch die Vitalebene, die Men-

\* Sri Krishna Statue, eingeweiht durch Meister KPK in Wermelskirchen, Deutschland

talebene, die buddhische Ebene, die Ebene der Glückseligkeit, die Ebene, die wir die Ebene des Atman, der Seele bzw. des Paramatman, der Univesalseele, nennen. Vayu ist die Grundlage. In seinem siebenfachen Aspekt stellt Vayu die sieben Maruts dar.

Vayu, die kosmische Intelligenz der Luft, ist eine der fünfzehn kosmischen Intelligenzen. Wenn Vayu nicht gut arbeitet, kommt es zu Verbindungen und Verbindungsabbrüchen. Die sieben Maruts lenken sieben Winde und sie haben ihren Ursprung in der kosmischen Intelligenz Vayu. Vayu geht aus Rudra hervor, der

*Verfasst von Rama Prasad Joshi*

Hauptintelligenz der kosmischen Person. Die Hierarchie der Maruts sieht folgendermaßen aus:

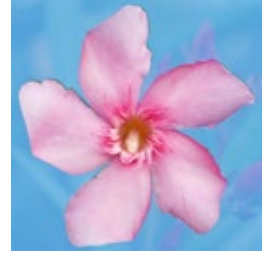
- die kosmische Person,
- Rudra,
- Vayu,
- die Maruts.

Das ist die vierfache Hierarchie.

Die kosmische Person entsteht aus dem kosmischen Ei. Das kosmische Ei ist durch die 27 Elemente entstanden, die aus der kosmischen Natur hervorgehen. Die kosmische Natur entsteht aus Parabrahman, dem absoluten Gott.



*8.Mai: Weißer-Lotus-Tag, der Tag des Übergangs von H.P. Blavatsky*



## Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 67)

### Stille Arbeit und Heilung

Das goldene Herz schlägt und strahlt den inneren tonlosen Klang aus, der die Heilung schweigend in die Welt trägt. Stille Arbeit strömt einen besonderen Duft aus, da sie vom Verlangen nach äußerer Anerkennung frei ist, einfach Unterstützung bietet und eine helfende Hand ausstreckt, wo immer sie gebraucht wird. Die innere Haltung eines Jüngers und seine Lebensweise sind dadurch gekennzeichnet, dass er zunehmend feinfühlicher und zugänglicher für

den Ruf der Leidenden wird, noch bevor er geäußert wird. Mit der Zeit verwandelt sich dieses Verhalten in ein natürliches Geschehen, bei dem die Verbindung mit der Quelle der Heilungsenergie den Jünger zu einem bewussten Übermittler der heilenden Energie macht. Dabei ist er sich der Tatsache bewusst, dass er nur ein Kanal und nicht der Handelnde ist. Es ist eine Form des Teilens und der Fürsorge.

*Verfasst von Ute und Peter Reichert*

## Über Dienst\*

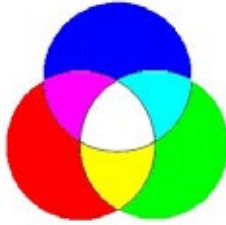
Dienst führt das Leben zur Synthese.  
Dann ist das ganze Leben Dienst.

\* Aus dem Buch DIENST - EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

## Saturn\*

### ŠAM - der Schlüssel zu Saturn Trigunâtmaka (Teil 2)

Das Bewusstsein, das aus der Existenz entspringt, ist der erste zum Ausdruck gebrachte Zustand der Existenz. Wenn das Bewusstsein da ist, wird die Existenz erkannt. Dass wir existieren, wissen wir erst, nachdem wir erwacht sind. Im Schlaf erleben wir die Existenz nicht, obwohl wir existieren. Allein durch Schlussfolgerung wissen wir, dass wir im Schlaf existieren. Wie wir im Schlaf existierten, wissen wir nicht, denn unser Bewusstsein war in die Existenz absorbiert. Bewusst-



sein ist die Grundlage aller Erfahrung, und Bewusstsein ist auch die Grundlage der Selbst-Erkenntnis. Die Theologen in der ganzen Welt erkennen dieses Bewusstsein als ‚Mutterprinzip‘ und die Existenz als ‚Vaterprinzip‘ an. Gott in der Schöpfung ist das Bewusstsein. Es unterteilt sich in drei Qualitäten und fünf Materie-Zustände. Das Bewusstsein selbst hat seine Grundlage in der Existenz. Deshalb nennt man die Existenz ‚den Vater‘ und das Bewusstsein ‚die Mutter‘.

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

## Lehre von der ewigen Gegenwart (10)

Einführung in das Śrīmad Bhāgavatam (Teil 10)



Daraufhin öffnet Narada das Auge (des Verstehens) und bittet Vedavyasa, mit seinem, das heißt mit Naradas Auge zu sehen. Dadurch erkennt Vedavyasa die gesamte Schöpfung als Krishna. Bis dahin hatte er Krishna ganz anders verstanden. Nach der Einweihung durch Narada war sein Ver-



ständnis vollständig und umfassend. Deshalb gibt es einen Unterschied zwischen bestimmten Erzählungen im Mahabharata und den Erzählungen im Srimad Bhagavatha, die von demselben großen Seher Vedavyasa geschrieben wurden.



Vaisakhbrief-Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster  
E-Mail: [kulapati@wtt-de.org](mailto:kulapati@wtt-de.org)

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: [www.kulapati.de](http://www.kulapati.de) und [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org)

*Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.*



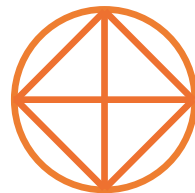
## Klang\* (38)

### 8. Atmung und Pulsierung Der Anâhata-Klang (Teil 2)

Ich wiederhole. Es gibt Leute, die OM äußern, aber nicht zuhören. Für sie besteht der nächste Schritt darin, dem zuzuhören, was sie äußern. Deinem intonierten OM kannst du nur zuhören, wenn du die Fähigkeit entwickelt hast, im alltäglichen Leben zuzuhören. Wenn wir OM wirklich intonieren und ihm vollkommen zuhören, sind wir zu dem Zeitpunkt, an dem wir es äußern, bereits im Inneren und vergessen das Außen. Unser Denkvermögen ist sehr wissbegierig und versucht, die Quelle, aus der der Klang kommt, ausfindig zu

machen. Wo wird das OM in uns hörbar, wenn wir es äußern? Das möchte das Denkvermögen gern wissen. So wendet es sich nach innen, um den Ursprung des Klanges zu finden. Verfolgst du ihn zum Ursprung zurück, dann wirst du entdecken, dass das OM selbst dann erklingt, wenn du es nicht mehr physisch äußerst. Es ist ein Geschehen. Auf ihm gibt es viele periodische Klangmanifestationen. Wir müssen versuchen, uns mit dem unhörbaren Klang, der im Inneren geschieht, zu identifizieren. Ihn nennt man den Anâhata-Klang.

\* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5



## Om Namō Narayanaya\* (29)

### 3. Sinn und Anwendungen (Teil 15) Der Weg zur Erkenntnis 6

Wer die Disziplin des ersten Schritts beherrscht, gilt als „angenommener Lehrling“. Sie ist relativ einfach. Wer die Disziplin des zweiten Schritts beherrscht, gilt als Jünger, der die eine Gegenwart beständig und unausbleiblich in allem sieht, was ist. Dann kommt die Disziplin des dritten Schritts. Sie hat mit der Gegenwart ohne Form und mit der Gegenwart in der Form zu tun. Man sieht vielleicht die Gegenwart in zwei Personen, die vor einem stehen, aber



die Gegenwart in dem Raum zwischen den Personen wahrzunehmen, gehört zum Training im dritten Schritt. Es ist eine Disziplin, bei der wir durch die Formen und ohne die Formen in und um uns sehen und hören. Bei dieser Disziplin leben wir in dem Bewusstsein, dass der eine Nârâyana, die Essenz von allem, innen und außen existiert, und dass wir in Nârâyana leben, uns in Nârâyana bewegen und dass unser eigentliches Sein im Grunde Nârâyana ist.

\* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1





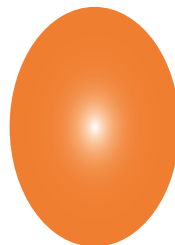
## The World Teacher Trust (17)

### Richtlinien für Mitglieder

50. Garuda sorgt auch für den Einfluss des hereinkommenden 7. Strahls, der die Neue Weltordnung mit sich bringt.
51. Der World Teacher Trust macht die Schüler mit der Universellen Weisheit vertraut, die zeitlos und unerschöpflich ist.
52. Der World Teacher Trust respektiert alle Lehrer, die die Menschheit zum Licht des Seins (Brahmatva) führen.



*Master Mountain, Nilagiris*



## Rudra\* (55)

Einige Dimensionen von Rudra (Teil 53)

### Mayobhave

Mayobhave ist der Herr, der durch die Sinne angenehme Erfahrungen verleiht. Durch das Denkvermögen und die Sinne wird das Gewahrsein der Seelen ausgedrückt. Die Kraft, welche einen solchen Ausdruck verursacht,

um die Objektivität zu erfahren, ist ein anderer großer Akt von Rudra. Er arbeitet durch die Sinne. Auf allen Ebenen der Existenz sollte Rudra als der Herr der Kraft verstanden werden.



Foto: Hubble / NASA



## Spirituelles Heilen

### 2. Grundlegendes Verständnis (Teil 4)

#### **Fundamentals ignored - mental fund gathered**

Wenn die Grundlagen ignoriert werden, sammelt sich gedanklicher Ballast an.

Normalerweise identifiziert sich der Mensch entweder mit seinen Gedankenmustern, mit seinen emotionalen Neigungen oder mit seinem Körper. Für einige Menschen ist es so, dass sie denken, sie seien ihr Körper. Andere glauben, sie seien die Ansammlung ihrer Emotionen. Wieder andere halten sich für die Anhäufung ihrer Gedanken. Es gibt aber noch andere, die sich als Seele erkennen und mit Hilfe der menschlichen Maschine arbeiten, der die Fähigkeit des Denkens, des Empfindens, des

Fühlens eigen ist und die eine Form (den physischen Körper) hat. Sie sind ganz still. Ihre Gegenwart schenkt tiefe Stille, die die Seelenenergie zum Fließen bringt. Ein anderer Name für das Fließen von Seelenenergie ist Heilen. Als Seele sind wir unsterblich und göttlich, und wir arbeiten durch den sterblichen Körper, der durch die Zeitzyklen begrenzt ist. Wenn diese Identität verloren gegangen ist, leben wir als arme Sterbliche. Tatsächlich sind wir arm dran, wenn wir unsere Identität verlieren.

## Die Lehren von Sanat Kumâra\* (78)

### 6. Diene den Yogîs (Teil 17)

#### Liebe zu Gott (Teil 2)



Wenn wir verliebt sind, kümmern wir uns nicht um unser Leben, nicht um unsere Würde und nicht um gesellschaftliche Normen. Wir achten kaum auf Kommentare, Kritik und Verleumdung. An erster Stelle steht das, was wir lieben. Dies ist die beste Situation zum Opfern und zur Aufopferungsbereitschaft. Empfinden wir solche Liebe zu Gott? Haben wir das starke Verlangen, ihn zu erkennen? Oder fragen wir nur beiläufig nach Gott? Ist es eine Teilzeitbeschäftigung? Ist es eine Mode? Oder hängen wir einer illusorischen Vorstellung nach? Tun wir es, um uns als Aspirant, Jünger, Meister zu kennzeichnen und uns dadurch aus den gesellschaftlichen Kreisen herauszuheben? In der Welt erhalten wir viele Vorteile, wenn wir heilige Gewänder anziehen, in sakraler Kleidung mit langen Haaren, eindrucksvollem Bart, weißen Kleidern, Symbolen auf der Stirn, einem Rosenkranz um den Hals usw. erscheinen. Dies wird von den echten und unechten Aspiranten, Jüngern oder Meistern getragen. Die Echten halten nicht nach weltlichen Annehmlichkeiten und Vergnügungen Ausschau.

Die Unechten legen diese Insignien an, um sich herauszuheben, bekannt zu machen und von der Gesellschaft Vorteile zu erhalten. Wo stehen wir im Hinblick auf unsere Beziehung zu Gott?

Viele Leute fürchten Gott. Nur sehr wenige sind in ihrem Denken auf Gott ausgerichtet. Die anderen fürchten Gott, weil sie die falschen Lehren der Religionen aufgenommen haben. Sie verehren Gott, weil sie fürchten, dass ihnen sonst ein Unglück widerfahren könnte. Wer sein Denken auf Gott ausgerichtet hat, spürt in sich eine tiefe Wissbegier. Er möchte Gott erkennen und ihn in der eigenen Person wahrnehmen. Es gibt noch eine dritte Gruppe, die Gott verehrt, weil sie sich dadurch Vorteile in Bezug auf Gesundheit, Wohlstand, Fortschritt, ein angenehmes Leben usw. erhofft. Diese Leute suchen nicht nach Gott, sondern sie wollen von Gott etwas haben. Sie möchten entweder irdische oder überirdische Wohltaten von ihm erhalten. Durch all ihre Bemühungen möchten sie von Gott nur etwas für sich selbst haben. Sie leben in der ewigen Illusion, dass sie Gott lieb und teuer sind.

\* Aus dem Buch *DIE LEHREN VON SANAT KUMARA* von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-49-2



## Uranus – der Alchemist des Zeitalters\* (42)

### Das Unterdrücken von Krankheiten

In der medizinischen Geschichte der Menschheit stammt die orthodoxe Medizin aus den Zeiten des Hippokrates. Durch viel Forschungsarbeit haben die Erkenntnisse in der Medizin erheblich zugenommen, dennoch haben auch die Krankheiten zugenommen. Es ist heute allgemein bekannt, dass Medikamente auch zur Krankheit beitragen. Die allmächtigen Antibiotika in der Allopathie gelten mit ihren oft überhöhten Injektionen als Gift für den menschlichen Körper, die überdies noch viele unsichtbare Nebenwirkungen haben. Mit Medikamenten wird die Krankheit angegriffen und dabei das menschliche Prinzip der Selbstheilung außer Acht gelassen. In den Menschen und den Tieren gibt es ein System der Selbstheilung, das vom Vitalkörper ausgeht. Die alten medizinischen Heilsysteme arbeiten damit, den Vitalkörper zu stärken, so

dass er kräftig genug ist, einer für den Körper fremden Erkrankung zu widerstehen und diese hinauszuerwerfen. Die orthodoxe Medizin ignoriert diese natürliche Funktion des vitalen Systems und beschäftigt sich ausschließlich mit der Krankheit. So bleibt die Ursache der Krankheit unberücksichtigt, und die Krankheit wird unterdrückt. Eine unterdrückte Krankheit kommt auf anderen Wegen in einer noch mächtigeren Weise wieder hervor. Heutzutage gibt es viele Krankheiten, die immer schwieriger zu heilen sind. Auf medizinischem Gebiet heißt es bereits, dass das jetzige ärztliche System Krankheiten nicht angemessen behandelt und diese in anderen Formen wieder zurückkehren. Visionäre wie Paracelsus, Hahnemann u. a. hatten bereits dieses Verständnis und sahen die Sinnlosigkeit in den allopathischen Behandlungsmethoden.

\* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-21-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Der Siebte Strahl und die Magie (23)

### Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 7)



Erst wenn der Mensch in die Synthese aufsteigt, kann er wahre Gelassenheit erreichen. Er erkennt die Einheit von Links und Rechts, Falsch und Richtig, Göttlich und Diabolisch. Ihm wird bewusst, dass alle Gegensätze nur scheinbar gegensätzlich sind und sich in Wahrheit ergänzen.

Einheit ist göttlich, Spaltung ist diabolisch. Beide haben ihre gleichberechtigte Rolle in der Schöpfung. In den alten Schriften heißt es, dass die himmlischen Gottheiten (Adityas) und die diabolischen Wesen (Daityas) vom selben Vater abstammen, dem Prajapati Kashyapa. Dieser hatte zwei Ehefrauen, Aditi und Diti. Von Aditi kamen die Adityas und von Diti kamen die Daityas.

Am Anfang wollten alle mit dem Einen vereint sein. Egal wie sehr die Wesen dazu gedrängt wurden, sich von dem Einen zu trennen, sie kehrten immer wieder in den Einen zurück. So konnte sich die Schöpfung nicht weiterentwickeln. Dann kamen die Daityas. Ihre Aufgabe

ist es, zu trennen und Spaltung zu verursachen. Sie haben ihre Arbeit sehr gut gemacht und da erst wurde die Schöpfung möglich. Trennung und Teilung sind Teil des Plans.

Aber in dem großen Plan gibt es für alles eine Begrenzung. Auch für die Schöpfung wurde ein begrenzter Raum festgelegt. Der Raum, der für die Durchführung der Schöpfung bestimmt ist, wird aktiver Raum genannt. Alles Übrige wird als passiver Raum bezeichnet. Auch die Devas und Daityas haben Grenzen. Sie dürfen ihre Rollen nur innerhalb der ihnen gesetzten Grenzen spielen. Wenn die Daityas ihre Grenzen überschreiten, greifen die Devas ein und weisen sie in ihre Schranken. Im umgekehrten Fall ist es genauso.

Dies ist die Verbindung zwischen den scheinbaren Gegensätzen. Mit der zusammenführenden Energie des hereinkommenden Siebten Strahls wird der Mensch die höhere Einheit in allem erkennen, was als getrennt und individuell erscheint.

*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*



## Lichterfüllte Begegnungen\* (22)

Šrī Satya Sai Baba (Teil 2)

Daraufhin begab sich Saukumarya am 3. April zu dem palastartigen Wohnhaus eines Anhängers von Šrī Sai Baba und wartete zusammen mit vielen anderen im Vorhof des Hauses darauf, Šrī Baba zu empfangen, der aus Bangalore ankommen sollte. Auf beiden Seiten standen die Devotees jeweils in einer Reihe und hielten Girlanden, Blumen und andere Gaben. Dann war der Augenblick gekommen. Šrī Sais Auto bog auf das Gelände ein und die Devotees wurden emotional. Sie begannen Bhajans zu singen und sehnten sich nach den Blicken und dem Lächeln von Šrī Satya Sai. Mit sanften Bewegungen stieg Šrī Baba aus dem Auto, betrachtete die Versammlung und segnete alle, indem er seine beiden Hände hob. Während er über einen mit Teppichen ausgelegten Weg ins Haus ging, boten die Devotees Blumen und Girlanden an. Šrī Baba nahm eine Girlande an und sie wurde um seine Schultern gelegt. Alle anderen Girlanden berührte er sanft. Er schaute die Menschen auf beiden Seiten sehr liebevoll an und betrat das Haus mit einem Lächeln auf seinem

Gesicht. Der Hausherr verkündete: „Es ist Zeit zum Mittagessen. Ich bitte alle hier versammelten Devotees, zusammen mit Šrī Baba zu Mittag zu essen und anschließend nach Hause zu gehen.“ Die Devotees fühlten sich gesegnet, weil sie gemeinsam mit Baba zu Mittag essen durften. Baba hatte in einem Raum im ersten Stock Platz genommen, während die Versammlung das ganze Haus im Erdgeschoss und im ersten Stock füllte. Der Zufall wollte es, dass Saukumarya ein Sitzplatz rechts neben Šrī Satya Sai Baba angeboten wurde. Šrī Baba setzte sich auf den Stuhl an dem für ihn hergerichteten Tisch, nahm die Girlande ab, sah Saukumarya an und überreichte sie ihm lächelnd. Außerdem forderte er Saukumarya mit einer Geste auf, sich neben ihn auf den Boden zu setzen. Anschließend gab er der Gruppe ein Zeichen, dass sie zum Mittagessen auf dem Boden Platz nehmen sollte. Alle Augen der Versammlung waren auf Saukumarya gerichtet, den niemand kannte und den Šrī Baba segnete, indem er ihm die Girlande überreichte, die er zuvor gehalten hatte.

\* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.



## Meister EK - Vishnu Sahasranama (33)

Vers 4, 1-5

सर्वशर्वं शिवः स्याणु भूतादिः निधि ख्ययः ।  
संभवो भावनो भर्ता प्रभवः प्रभुरीश्वरः ॥

### Bedeutung:

Rufe Ihn an als alles und jedes: als Siva und Herrn des Glücks, der unerschütterlich ist wie ein Fels, der Ursprung aller Wesen, der unermessliche verborgene Schatz und die Gabe von allem. Er ist der Herr des Geschehens, der Ursprung und das Ziel der Vorstellungskraft und der, der alles aufrechterhält. Er ist der Herr der Ausstrahlungen, der Herr von allem und jedem und der Herr der Herrlichkeiten.

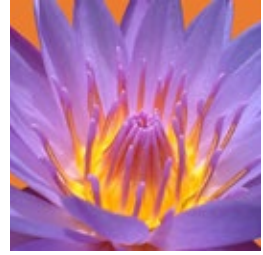
### Erläuterung:

1. Alles bedeutet, dass der Herr alles durchdringt und erfüllt. Hier schließt alles die Schöpfung und den Bereich jenseits der Schöpfung ein.
2. Sarva bedeutet: der Herr der Auflösung bzw. der Verschmelzung der Schöpfung.
3. Siva bedeutet: der Herr, der die Verkörperung des Glücks ist. Wir sollten nach und nach erkennen, dass alles, was geschieht, zum letztendlichen Wohlergehen beiträgt.
4. Genauso wie der Felsen das Festeste von allem auf der physischen Ebene ist, so ist der Herr das Festeste und Stabilste in der ganzen Schöpfung. Er ist der eigentliche Inhalt, der ewig ist. Alles schwimmt auf seiner Oberfläche.
5. Der Ursprung der Wesen ist die Monade, die als permanentes Atom (Jiva) herunterkommt (siehe „Die Geheimlehre“ von H. P. Blavatsky).



## Die weibliche Hierarchie\*

### Teil 2



Tatsächlich ist es das Weibliche, das die Hierarchie aufbaut. Das Männliche ist wie die Existenz. Die Natur, die als weiblich bezeichnet wird, baut die Materie mit verschiedenen Abstufungen und Qualitäten auf und das führt zu verschiedenen Bewusstseinsarten. Auch wenn wir von verschiedenen Stadien der Existenz sprechen, müsste es eigentlich heißen: verschiedene Stadien des Bewusstseins. Existenz hat keine Differenzierungen, wo auch immer sie ist. Existenz ist einfach Existenz. Sie ist immer das, was sie ist. Aber die Natur baut verschiedene Arten des Bewusstseins durch verschiedene Arten von Materie auf, die sie hervorbringt. Von der subtilsten bis zur dichtesten Materie entwickelt die Natur verschiedene Materieabstufungen. Deshalb haben wir verschiedene Bewusstseinsstadien. Das Bewusstsein

hängt von der Feinheit oder Dichte der Materie ab. Es hat nichts mit irgendwelchen Unterschieden zu tun, die man der Existenz zuschreibt. Die Existenz ist zu allen Zeiten. Deshalb ist Gott unveränderlich und in jedem Stadium bleibt er derselbe. Egal ob im Stein, in der Pflanze, im Tier, im Menschen, im Halbmenschlich-Halbgöttlichen, in der Vielfältigkeit der Engel: Es ist immer die eine Existenz. Die Unterschiede ergeben sich durch das Bewusstsein. Im Stein, in der Pflanze, im Tier, im Menschen, im göttlichen Menschen, in den planetarischen Engeln, in den solaren Engeln, in den kosmischen Engeln und schließlich im kosmischen Bewusstsein ist das jeweilige Gewahrsein verschieden. Die Unterschiede ergeben sich aus der Natur. Es ist die Natur, die die Hierarchie aufbaut.

\* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.

## Geschichte für Jugendliche

### Wege nach Shambala 1\*

#### Kosmisches Leben verstehen (Teil 1)

Trotz großer Herausforderungen versuchten Menschen aus aller Welt seit Mitte des 19. Jahrhunderts, in Tibet und seinen Gebirgen einen mysteriösen Ort zu erreichen. Dieser wurde in der Tradition Asiens als Wohnort großer Wesen verehrt, welche die Menschheit schützen und schließlich retten werden. Durch die theosophische Bewegung war die Kenntnis nach Westen gelangt und die Frage nach der realen Existenz des Ortes motivierte Neugierige, Abenteuerlustige und Spirituelle. Die Menschheit sehnte sich nach Wandel, dem Ende des stumpfen Materialismus eines dunklen Zeitalters voller Hass, Wettbewerb und kriegerischen Auseinandersetzungen.

Bevor Lord Krishna vor 5000 Jahren seinen Körper verließ, sicherte er den Schutz des göttlichen Gesetzes, indem er unter anderem Lord Maitreya als den Beschützer der Reinheit der Lehre einsetzte und die Versammlung von Rishis inspirierte, Meister Morya als Hüter des spirituellen administrativen Gesetzes der Erde zu bestimmen. Für diese Hüter richtete Meister Morya unzugängliche Wohnorte

ein, die unter dem Namen Shambala und/oder Kalapa bekannt wurden.

Die chinesische Tradition nannte das Kunlun-Gebirge den „Wohnort der Götter.“ Dort sollte 1000 Jahre vor Christus der damals regierende chinesische Kaiser Kwan Yin, die Göttin der Barmherzigkeit, getroffen haben. Und Laotse hatte das Gebirge als Hauptquartier der Großen Weißen Bruderschaft bezeichnet. Es gab mehrere Orte, in denen der „Wohnsitz der Götter“ vermutet wurde – bis hin zu Shigatse nahe der alten tibetischen Hauptstadt Lhasa.

In diesem Umfeld hatte auch Jesus nach seiner Kreuzigung und Auferstehung gelehrt und gelebt: in Leh, einer Stadt am südlichen Rand des Karakorum-Gebirges, so wussten es die Einheimischen.

Tibet grenzte an die Einflussgebiete von vielen Staaten, darunter drei Großmächte: Indien, das von den Briten beherrscht war, die Sowjetunion und China. Sie wachten über einen Staat, der von Mönchen regiert wurde. Die Rivalitäten zwischen den Großmächten bewirkten, dass ihre Geheim-

\* Quellen: Nicholas Roerich: *Heart of Asia*. 1930; Nicholas Roerich: *Shambhala*. 1930; Ruth A. Drayer: *Nicholas and Helena Roerich. The Spirituel Journey of Two Great Artists and Peacemakers*. 2005.  
Angela Fremont gewidmet

dienste neurotisch auf jeden Fremden reagierten, der sich Tibet auch nur näherte. Als wären die geologischen und klimatischen Herausforderungen, sich in Tibet zu bewegen, nicht Hindernis genug, machten die politischen Verhältnisse den Zugang nahezu unmöglich. Madame Blavatsky scheiterte Mitte des 19. Jahrhunderts trotz aller Anstrengung 2-mal und erst die Begleitung ihres Meisters ermöglichte ihr Shambala zu erreichen (1868).

Was bewog also Nicholas Roerich und seine Frau Helena, durch Zentralasien zu reisen? Suchten sie den Weg nach Shambala? Obwohl ihre fast 5 Jahre dauernde Reise gut dokumentiert ist, (Tagebücher, Briefe, Kassenbücher des materiellen Aufwands und – nicht zuletzt, die Unterlagen der Geheimdienste), verwirrten Roerichs Freunde und Feinde mit Angaben von unterschiedlichsten Motiven, die ihren Biographen Kopfschmerzen bereiteten. Bereits die gewählte Reiseroute schien weniger die von spirituell Suchenden als die von Abenteurern zu sein. Sie starteten mit ihrer Reise süd-westlich des Himalaya und trafen mit dem Karakorum Gebirge, das von Süden aus dem Kunlun-Gebirge vorgelagert ist, auf die ersten Heraus-

forderungen ihrer Reise. Durch Turkestan, über (Moskau!) passierten sie Sibirien von Westen nach Osten, um sich dann wieder nach Süden zu wenden, durch die Mongolei nach Tibet. Sie bemühten sich Lhasa, die Hauptstadt von Tibet zu betreten, als Abschluss. Warum reisten die Roerichs über 5000 Kilometer durch Zentralasien, wenn Shambala ihr Zielgebiet war? Ein Weg über 35 unzugängliche Gebirgspässe von 14 00 bis 21000 Fuß Höhe, durch Sandwüsten und nach Erlebnissen – wie Roerich „ohne die herkömmliche Sentimentalität“ bemerkt, sahen sie „viel Licht und berechtigterweise schädliche Dunkelheit“. Ein Weg, der sie nicht nur an ihre physischen Belastungsgrenzen brachte, sondern auch ihr Vertrauen in ihren geistigen Führer, Meister Morya, einer harten Prüfung unterzog? Sie hatten seine Weisung verstanden:

„Die Erfahrung des Reisens gibt den besten Schlüssel, kosmisches Leben zu verstehen. Der wahre Reisende denkt ...über den Weg nach, der hinter ihm liegt und drückt klar die gewünschte Richtung aus. Er wird die künftigen Umstände bewerten und die besseren Möglichkeiten vorhersehen.“ (zitiert nach: R. A. Drayer)

## Bild zur Symbolik von Stier ♉

### Die drei Phasen des Wortes



Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

Die Sonne im Stier wird der befruchtende Stier genannt. Er repräsentiert das Wort in seiner inneren Bedeutung. Der Mond im Stier wird die Kuh genannt und verkörpert das Befruchtete. Das Wort ist zweifältig: der Begriff und die Sprache. Die Sprache ist ihrer Natur nach feminin und der

Inhalt der Sprache maskulin. Ihre Vereinigung ist Weisheit als Schöpfung. Das wird durch Merkur als das Kalb, ebenfalls im Zeichen Stier, symbolisiert. Wir erkennen also, dass das Wort in seinen vier Ausdrucksstadien drei Phasen hat.

## Okkultes Heilen\* (63)

### 49. Einfluss der Nahrung auf das Denkvermögen (Teil 4)

Es ist die erste Aufgabe eines Heilers, Korrekturen in den Ess- und Trinkgewohnheiten anzuregen, damit der Patient auf lange Sicht dadurch gewinnt, dass er Körpergewebe von besserer Beschaffenheit aufbaut. Dazu muss er langsam und schonend erzogen werden, sodass er sich nicht infolge seiner Unwissenheit durch vermeidbare Krankheiten bindet.

Der Patient muss auch darüber informiert werden, dass es notwendig ist, für eine effektive Assimilation in seinem Körper zu sorgen. Er muss die Qualität und Menge der Nahrung den Fähigkeiten seines Assimilationszentrums anpassen. In diesem Zusammenhang ist es auch die Aufgabe des Heilers, nach dem Stuhlgang des Patienten zu fragen. Hat der Patient regelmäßig Stuhlgang? Dies ist die fundamenta-



le Frage, die zu jeglicher Heilungsarbeit für den Körper gehört. Wenn der Stuhlgang nicht in Ordnung ist, dann ist die unmittelbare Antwort darauf die richtige Umstellung von Essen und Trinken sowie die richtige

Einstellung des Lebensrhythmus in Bezug auf Arbeit, Essen, Körperübungen und Schlaf. Ein schlecht arbeitendes Verdauungssystem stellt einen Unterschlupf für Krankheiten dar.

Außerdem lähmt

es die Apâna-Pulsierung, eine der fünf prânischen Funktionen. Wenn Apâna schwächelt, ergibt sich eine Kettenreaktion mit Prâna. Wenn Apâna aus dem Gleichgewicht gebracht wird, gerät auch Prâna aus dem Gleichgewicht. Die Folge ist eine Störung des Pulsierungsprinzips, des Innersten der Prâna-Funktionen.



\* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN - BAND 1 von K. Parvathi Kumar  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

# Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im April/Mai 2023

20.04.	06:12	● <b>Widder-Neumond</b> (Sonnenfinsternis)	☉ 29°50' T / ☽ 29°50' T
	10:13	☉ → ♉ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Stier</b>	
22.04.	04:19	3. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 01°43' ♉ / ☽ 25°43' ♉
	☿	<i>Kontempliere über den Klang, der aus dem Sitz des Herzens (Löwe) über die Kehle zum Mund aufsteigt</i> (Ende <b>23.04.</b> um 04:18)	
24.04.	04:55	5. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 03°41' ♉ / ☽ 21°41' ♉
	☽	<i>Geburtstag von Śankarāchārya, dem großen eingeweihten Philosophen des Advaita</i> (Ende 25.04. um 06:10)	
25.04.		<i>Geburtstag von St. Markus</i>	
26.04.	07:58	7. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°46' ♉ / ☽ 17°46' ♉
	♃	<i>Herabkommen von Idā, der Kraft zur Manifestation und Materialisierung</i>	
27.04.	10:09	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 06°49' ♉ / ☽ 00°49' ♉
	♃	(Ende 28.04. um 12:32)	
<b>30.04.</b>	16:59	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 10°01' ♉ / ☽ 10°01' ♉
	☉	<i>Tag von Nārāyana: Zum Heilen, für die Synthese und für die Selbst-Kontemplation</i> (Ende 01.05. um 18:40)	
01.05.		<i>Geburtstag von Meister St. Germain</i>	
04.05.	20:14	Vollmondphase beginnt	☉ 14°02' ♉ / ☽ 02°02' ♉
	♃	<i>Geburtstag von Gautama Buddha, (Mond in Viśākha oder Anūrādha, Sonne in Stier oder Zwillinge) Übermittlung der Energien von Sanat Kumara, dessen Name auch Viśākha ist.</i>	
05.05.	19:34	○ <b>Stier-Vollmond (Viśākha-Fest)</b> Mondfinsternis	☉ 14°58' ♉ / ☽ 14°58' ♉
08.05.		<b>Weißer-Lotus-Tag:</b> Der Tag, an dem HPB die physische Ebene verließ	
12.05.	05:37	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 21°11' ♉ / ☽ 15°11' ♉
	♀	(Ende 13.05. um 03:21)	
	09:33	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°31' ♉
	21:00	<b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 13.05. um 08:05)	
<b>14.05.</b>	01:13	10. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 22°56' ♉ / ☽ 10°56' ♉
	☉	<i>Geburtstag von Hanumân</i>	
	23:16	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°49' ♉ / ☽ 23°49' ♉
		<i>Tag von Nārāyana</i> (Ende 15.05. um 21:33)	
18.05.	18:13	Neumondphase beginnt	☉ 27°28' ♉ / ☽ 15°28' ♉
	♃	<i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
19.05.	17:53	● <b>Stier-Neumond</b>	☉ 28°25' ♉ / ☽ 28°25' ♉
<b>21.05.</b>	09:09	☉ → ♊ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Zwillinge</b>	
27.05.	04:13	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 05°34' ♊ / ☽ 29°34' ♊
	♃	(Ende <b>28.05.</b> um 06:27)	
29.05.		<b>May Call Day</b>	

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2023/2024«; [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org);

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Edition Hier und Jetzt, ISBN 978-3-907246-81-8.

# Große Invokation

Master DK



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our  
rite, let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adora-  
tion to the glorious and  
mighty hierarchy, the in-  
ner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea – the  
World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## **Pledge**

**May we stand in Light and  
Perform our obligations and duties  
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and  
Share such Love and compassion  
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and  
Thereby alert our Wills to gaze  
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will  
Synthesise our lives into One Life.**

## **Versprechen**

**Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben  
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.**

**Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl  
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.**

**Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen  
achtsam machen, um den Plan zu erkennen  
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.**

**Mögen Licht, Liebe und Wille  
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.**